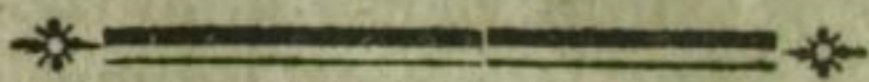


A n h a n g

von einigen in Schlesien gebornen und
außerhalb demselben lebenden Schriftstellern.



Gruner, (Christian Gottfried) Ordentlicher Professor der Theorie und Kräuterfunde und dritter Facultist bey der Academie zu Jena. Geb. zu Sagan den 8 November 1744. Er besuchte die dasige Stadtschule unter Anführung des verdienten Rectors Harmuth und gieng 1762. zu Ostern auf das Görlitzische Gymnasium. Unter seinen dasigen Lehrern denket er vorzüglich des Conrector Geislers, dem er seine Rantnis und seine Liebe zu den Alten zu verdanken hat. Auf der Universität Leipzig, die er an Ostern 1765. bezog, waren seine Lehrer in Italiänischen Traperta, im Englischen Boog, und weil er willens war, Theologie zu studiren D. Ernesti bey dem er Dogmatik, Universal- und Kirchenhistorie, hermenevtische und critische Vorlesungen über einige Griechen und Lateiner, Rhetorik und Archäologie hörte; Morus im Griechischen und Lateinischen, in der Philosophie, in der Disputirkunst und im Stil; Clodius über den Horaz, Juvenal und Persius; Winkler in der Philosophie und Physik; Seidlitz in der Logik; M. Rudolp in der Mathematik und Naturhistorie, Gellert in der Moral und im Stil u. s. w. An Michael eben dieses Jahres entschloß er sich zur Arzneykunst, trieb daher jene Wissenschaften als Nebenwerk und hörte Bosen den jüngern in der Kräuterfunde, Reicheln in der Physiologie nebst Examinatorio, in der Kunst Recepte zu schreiben ic.; Bosen den ältern in der Anatomie, Physiologie, Disputirkunst und nußte unter ihm das Lazareth; Gehlern in der ökonomischen Chymie; Pohlen in der Anatomie; Plazen in der Mineralogie, Botanik, Hebammenkunst und Besuchung der Kranz